



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 4 Oktober mit Dezember 2022



Foto: Slawomir Milejski

Brieg - Rathaus am Ring

Vorsitzender: Erich Plischke E-Mail: erpli-ldom@t-online.de, Tel.: 08121 – 41543
Geschäftsadresse: LdO KG München, Maria-Wagenhäuser-Str. 40, 85570 Markt Schwaben,
Internet: www.oberschlesier-muenchen.de
Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,
Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF
Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München
Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München
VR 381, AG-Weiden

Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München

Jahreshauptversammlung

Mit einer durch Corona erzwungenen Verspätung von fast einundeinhalb Jahren hat die Kreisgruppe München der Landsmannschaft der Oberschlesier Landesverband Bayern e.V. ihre Jahreshauptversammlung am 9. Juli 2022 endlich durchführen können. Dabei sollte auch der Vorstand der Kreisgruppe neu gewählt werden. Dazu wurden satzungsgemäß fristgerecht die Einladungen mit der Tagesordnung an die Mitglieder versendet. Damit war der Weg für die Neuwahl des Vorstands frei.

Um etwa 15:30 Uhr begrüßte Erich Plischke die anwesenden Mitglieder und Gäste in der HDO-Gaststätte zur dieser Monatsversammlung. Nach der Begrüßung folgten allgemeine Informationen und die Glückwünsche an die Geburtstagsjubilare der Monate Juni und Juli. Da wir im November in einer eigenen Veranstaltung unsere verstorbenen Mitglieder mit einer feierlichen Gedenkstunde ehren, wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung keine Totenehrung vorgenommen. Es folgten noch Hinweise auf die nächsten Termine. Die eigentliche Jahreshauptversammlung begann dann mit dem Bericht des Vorsitzenden, dem des Finanzverwalters, und der Kassenprüfer. Nach der Aussprache beantragte der Kassenprüfer, Karlheinz Labus die Entastung des Vorstands, die dann einstimmig erfolgte. Es wurde der Wahlausschuss durch Akklamation gewählt: Wahlleiterin Fr. Gertrud Müller, Protokollführer Hr. Karlheinz Labus und die Wahlhelfer Fr. Ruth Reisch und Hr. Josef Fürguth.

In einer geheimen Wahl wurde der Vorsitzende gewählt. Zur Wahl stellte sich der bisherige Vorsitzende Erich Plischke und wurde mit einer Enthaltung einstimmig gewählt. Per Akklamation wurden dann die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt. Als Stellvertretender Vorsitzende stellte sich Norbert Gröner zur Wahl. Er wurde ebenso einstimmig gewählt. Der bisherige Finanzverwalter, Anton Lubojanski und sein Stellvertreter, Darius Hornik haben nicht mehr für den Vorstand kandidiert. Als Finanzverwalter wurde Joachim Wodok und als seine Stellvertreterin Fr. Barbara Kolodziej vorgeschlagen. Beide wurden einstimmig gewählt.

Als Kulturreferent hat sich Paul Hansel zur Wiederwahl gestellt. Ebenso hat sich Frau Ruth Reisch als Sozialbeauftragte zur Wiederwahl gestellt. Beide wurden einstimmig in ihre Ämter gewählt.

Die beiden Kassenprüfer, Karlheinz Labus und Rafael Singer wurden erneut für ihre Ämter vorgeschlagen und auch einstimmig wiedergewählt.

Von den bisherigen Beisitzern haben Tomas Jarczyk und Franz Gnacy nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidiert. Manuel Pretzl und Josef Fürguth stellten sich gerne zur Wiederwahl und auch Johann Plischke erklärte sich bereit, im Vorstand als Beisitzer mitzuwirken. Alle drei Kandidaten wurden dann auch einstimmig gewählt.

Da alle in den Vorstand der Kreisgruppe München gewählten Mitglieder die Wahl angenommen haben, wurde der Wahlvorgang abgeschlossen. Der wiedergewählte Vorsitzende dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit, gratulierte den wieder- und neugewählten Vorstandsmitgliedern zur Wahl in den kreisgruppen Vorstand und bekräftigte den Willen für eine harmonische, vertrauensvolle, gegenseitig hilfsbereite Zusammenarbeit des Vorstands im Dienste unserer Landsmannschaft und letztendlich im Dienste für Oberschlesien. Mit dem Oberschlesierlied haben wir die Jahreshauptversammlung beendet.

In einer gemütlichen Runde, mit gemeinsamem Essen und vielen Gesprächen ließen wir die Monatsversammlung ausklingen.



Foto: Norbert Gröner

Neuer Vorstand der KG München, von links: Norbert Gröner, Johann Plischke, Joachim Wodok, Erich Plischke, Josef Fürguth, Gertrud Müller, Ruth Reisch, Barbara Kolodziej und Karlheinz Labus.

Auf dem Bild fehlen: Paul Hansel, Manuel Pretzl und Rafael Singer.

Landsmannschaft der Oberschlesier Landesverband Bayern e.V Kreisgruppe München

Vorstand ab 09. Juli 2022

Vorsitzender	Erich Plischke
Stellvertr. Vorsitzender	Norbert Gröner
Ehrenvorsitzende	Gertrud Müller
Finanzverwalter	Joachim Wodok
Stellvertr. Finanzverw.	Babara Kolodziej
Kulturreferent	Paul Hansel
Sozialbeauftragte	Ruth Reisch
Beisitzer	Manuel Pretzl
Beisitzer	Josef Fürguth
Beisitzer	Johann Plischke
Kassenprüfer	Karlheinz Labus
Kassenprüfer	Rafael Singer

St. Anna Wallfahrt der Oberschlesier nach Altötting

Die Wallfahrt der Oberschlesier nach Altötting ist eine Veranstaltung der Landsmannschaft der Oberschlesier Landesverband Bayern, aber auch in diesem Jahr waren Vertreter unserer Kreisgruppe maßgeblich an der Organisation und dem Ablauf beteiligt und trugen dazu bei, dass die 68. St. Anna-Wallfahrt zu einem beeindruckenden Erlebnis wurde. Schon am Samstag nach der Abendmesse konnte man die Lichter-Prozession bestaunen, an der auch die Gäste aus der Heimat, der Frauenchor aus Stroppendorf, teilgenommen hat. Am Sonntag zum Festgottesdienst in der St. Anna Basilika kamen noch weitere Vertreter und Trachtenträger unserer Kreisgruppe hinzu. Mit der Andacht in der Stiftspfarrkirche haben wir die Wallfahrt bei strahlendem Wetter beendet.

Es folgt der Bericht von Roswita Dorfner. Die Bilder sind ebenfalls von Roswita Dorfner.

68. St. Anna-Wallfahrt der Oberschlesier, 24.07.2022

Nur die Liebe Gottes verbindet

Mit einem herzlichen Grüß Gott hieß Norbert Gröner von der Oberschlesischen Landsmannschaft Kreisgruppe München die Pilger aus nah und fern, teils in den schönen Trachten Oberschlesiens wie auch die Fahnenabordnungen, willkommen. Diese waren aus Nieder- und Oberbayern, Franken und Schwaben, Nordrheinwestfalen sogar bis aus Hamburg angereist, am Sonntag, 24. Juli, zur 68. St. Anna-Wallfahrt der Oberschlesischen Landsleute nach Altötting. Hier in der Altöttinger St. Anna-Basilika hätten sie eine Heimat im Glauben gefunden, einen Ersatz für den Annaberg in Oberschlesien, betonte Gröner, der zusammen mit Gertrud Müller die Wallfahrtsorganisation inne hatte. In großer Dankbarkeit werde diese Wallfahrt zur Mutter Anna und ihrer Tochter, der Gottesmutter Maria, durchgeführt, eine Verpflichtung als Zeugnis der Treue für den katholischen Glauben aus der Heimat Oberschlesien, dem Land unter dem Kreuz. Der Hauptzelebrant und Prediger, Bischofsvikar Pfarrer Dr. Peter Tarlinski als Seelsorger der Minderheiten in Oppeln überbrachte herzliche Grüße aus der Oberschlesischen Heimat und sah sich gedanklich mit dem Annaberg verbunden, denn exakt zur gleichen Stunde wie in der St. Anna-Basilika werde auch dort zur Ehre der hl. Anna Gottesdienst gefeiert. Er war mit einer Gruppe aus Gleiwitz nach Altötting gekommen. „Die Sehnsüchte in unseren Herzen für eine bessere Welt des Friedens, der Einheit und Mitmenschlichkeit untereinander sind vielfältig“, stellte Bischofsvikar Tarlinski fest und nannte als Hauptpunkte gerade für uns Christen einen verantwortlichen Umgang mit der Umwelt als Schöpfung Gottes (Papst Paul der VI. habe bereits vor 50 Jahren in seiner Enzyklika vor den Folgen einer rücksichtslosen Ausbeutung der Natur gewarnt), ein reines Gewissen das menschlichen Verstand voraussetzt sowie das Wiedererwachen einer lebendigen Kirche. „Die Oberschlesier sind Glaubens- und Kirchenmenschen“, stellte der Prediger fest, Glaube und christliche Gemeinschaft seien heute wichtiger, entscheidender und kostbarer denn je. Den Oberschlesischen Landsleuten und vielen Christen wurde und werde auch in heutiger Zeit großes Leid zugefügt und doch hätten wir den Auftrag, die Liebe Gottes in die Welt zu tragen, zu leben wie es uns Jesus vorgelebt habe, im Lichte Christi nach dem Evangelium gestaltet, mit Gottes Hilfe zu entfalten. „Der Glaube kennt kein Ich sondern nur ein Wir!“, betonte Bischofsvikar Tarlinski. Unser mediales Zeitalter berge die Gefahr des Gefangenseins in einer virtuellen Welt, dies entfremde, vereinsame und manipulierte. „Jesus und seine Kirche bleiben für uns Oberschlesier der reelle Weg in die Zukunft!“ Eine Verbindung zur alten Heimat übergab Norbert Gröner an den Hauptzelebranten mit einem Erinnerungsband „100 Jahre Volksabstimmung in Oberschlesien“. Der Heimatchor aus dem polnischen Ostroppa (ehemals Stroppendorf) setzte musikalische Akzente nicht nur bei der Vorabendmesse mit anschließender Lichterprozession am 23. Juli sondern auch bei der nachmittäglichen Andacht am Sonntag, 24. Juli, in der Stiftspfarrkirche vor dem Altöttinger Gnadenbild. „Ich habe sie nicht gefunden“, stellte Pfarrer i.R. Joseph Scholz aus München fest; gemeint war eine fehlende Darstellung einer Anna Selbdritt (Mutter Anna mit Maria und Jesusknaben) in

den Altöttinger Kirchen. Denn diese Generationen-Darstellung bedeutete für Pfarrer Scholz ein Symbol für „die Weitergabe des Lebens und Glaubens“. Gefunden aber hatten alle Oberschlesischen Wallfahrtsteilnehmer das Gnadenbild Unserer Lieben Frau mit dem göttlichen Kind im Arm, das eine momentane „Ersatzbleibe“ in der Stiftspfarrkirche gefunden hat – denn bis Ende Oktober wird die Gnadenkapelle renoviert

Text Roswita Dorfner



Termine und Veranstaltungen

Bitte beachten!

Es ist immer noch möglich, dass auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen Maßnahmen verhängt werden können, die kurzfristig zu Änderungen unseren geplanten Veranstaltungen führen können. Bitte, rufen sie mich oder unsere Vorstandsmitglieder an, wenn sie unsicher sind, ob und wie die Treffen stattfinden. Die Telefonnummern der Ansprechpartner lauten:

Erich Plischke, Tel.: 08121-41543, Mobil: 0174-8449524

Norbert Gröner, Tel.: 08631-3519842

Gertrud Müller, Tel.: 089-685488

* * *

Geplante Termine im Oktober

08. Oktober, Samstag 15:00 Uhr in der HDO Gaststätte

Oberschlesisches Erntedankfest

15. Oktober, Samstag 15:00 Uhr, St. Magdalenen Kirche in Moosach

Patronatsfest der Hl. Hedwig

Schlesier Verein München

Geplante Termine im November

05. November, Samstag 15:00 Uhr, HDO Raum 202/204

Totengedenken der LdO KG München

20. November, Sonntag 12:00 Uhr, Parkfriedhof Untermenzing

Totengedenkfeier des Schlesier Vereins

Geplante Termine im Dezember

02. Dezember, Freitag 17:00 Uhr, St. Jakobskirche, Unterer Anger in München

Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Barbara

03. Dezember, Samstag 16:00 Uhr, Kantine der BW in der Dachauer Str. 128

Barbarafeier der Oberschlesier in München

Nähere Informationen erhalten sie zum späteren Zeitpunkt

17. Dezember, Samstag 15:00 Uhr, HDO Gaststätte

Weihnachtsfeier der Oberschlesier mit Nikolaus Besuch

26. Dezember, Montag 17:00 Uhr, St. Jakobskirche, Unterer Anger in München

Schlesische Weihnachtsmesse mit dem Transeamus von Joseph Ignaz Schnabel

Geplante Termine im Januar 2023

14. Januar 2022, Samstag 15:00 Uhr HDO Gaststätte

Koledefeier und Eisbeinessen

Zum Eisbeinessen werden aber Anmeldungen benötigt. Sie können sich bei den oben genannten Ansprechpartnern anmelden oder vormerken lassen.

* * *

Personalien

Unsere Geburtstagkinder

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!

Oktober

4 Plischke Elisabeth
8 Plischke Erich
14 Neudeck Marius
17 Zurek Beatrix
20 Sigulla Rosemarie
21 Henkel Josef
23 Spahn Hanna
30 Huber Dr. Bernharde

November

13 Werner Stanislaus-Georg
15 Kolodziej Barbara
16 Kuchta Maria
20 Kaleta Walter
26 Hansel Paul

Dezember

4 Grabowski Dieter
5 Hauck Dorothea, Dr.med
7 Gröner Norbert
7 Tomanek Ewelina
13 Roner Franz
20 Henkel Wendelin
23 Polyfka Irmgard
25 Marquitz Josef
26 Gnacy Franz

Herzlichen Dank

an folgende Mitglieder und Gönner, die uns eine Spende zukommen ließen:

Fr. **Brunhilde Arndt**

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unsere langjährige treue Mitglieder



Norbert Topel

*6.6.1939 Grafenweiler
+15.7.2022 München



Am 16. September 2022 verstarb in Mettenheim Frau **Luzie Gröner**, die Ehefrau von unserem Stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe München, Norbert Gröner. Unser tiefstes Mitgefühl und herzliches Beileid sprechen wir Norbert Gröner, seinem Sohn Oliver und seinen Angehörigen aus.

Brief der Ehrenvorsitzenden der LdO Kreisgruppe München

Liebe Landsleute,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß unserem Veranstaltungskalender und wie im letzten Rundbrief angekündigt, haben wir zum 10. September 2022 um 15.00 Uhr zu unserer Monatsversammlung eingeladen. In freudiger Erwartung, dass wir uns nach der Sommerpause und nach der Corona-Zeit wiedersehen können, erlebte ich nach meiner fast 70jährigen Zugehörigkeit zur Landsmannschaft der Oberschlesier die größte Enttäuschung, die ich nicht für möglich hielt. 7 Personen konnte unser Vorsitzende, Erich Plischke begrüßen Herr Plischke konnte für diese Monatsversammlung unser Mitglied und Beisitzer im Vorstand, Herrn Manuel Pretzl, Mitglied des Münchner Stadtrates (CSU) zu einem Vortrag über „Aktuelles und die Zukunft unserer Stadt München“ mit Aussprache gewinnen. Können Sie sich vorstellen, wie peinlich es war, als Herr Pretzl den Raum betrat und vor 6 Personen stand. Den Augenblick werde ich nicht vergessen, weil es für mich nicht vorstellbar war, dass weder die Vorstandsmitglieder noch unsere Mitglieder da waren. Auf meine Frage, ob Entschuldigungen oder andere Verhinderungen gemeldet wurden, musste der Vorsitzende verneinen. Das ist nicht fair und unkollegial auch gegenüber dem Vorsitzenden, der die Vorbereitungen trifft. Er tat mir sehr leid.

Frau Kloos von der Gaststätte hat sich auf den üblichen Besuch eingestellt, Bedienung und Küchenpersonal beordert. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass es auch auf Grund der Kostensteigerungen nicht mehr möglich sein wird, bei wenigen Besuchern eine Bewirtung zu gewährleisten. Wir werden dann nicht umhin können, vor jeder Versammlung zu fragen, nehmen Sie an der Veranstaltung teil? Oder können wir Ihnen zumuten, dass Sie uns anrufen und sagen Ja ich komme, oder Nein ich komme Nicht. ?

Als Ehrenvorsitzende, den Titel nehme ich sehr ernst, stelle ich die Frage an Sie: Ist das die Zukunft? Müssen wir uns darauf einstellen, dass Ihnen die monatlichen Treffen nicht passen, sind Sie unzufrieden, was ist der Grund? Hat Corona dazu beigetragen, dass wir uns lange nicht treffen konnten, warum jetzt? Was ist aus den Oberschlesiern geworden? Gerade wir Oberschlesier die als Treu bekannt sind, sollten das durch Gemeinschaft in Kultur, Tradition und Kirche beweisen. Bitte sagen Sie uns Ihre Meinung. Wir sind Ihnen für jeden Tipp, Vorschlag und Anregung dankbar. Sie erreichen uns jederzeit entweder telefonisch, per Mail oder am Handy per WhatsApp.

Gerade haben wir in Altötting noch voller Stolz auf die Stärke und den unermüdlichen Einsatz unserer Landsleute für den Fortbestand und den ehrenamtlichen Einsatz für OBERSCHLESIENS Kultur und Traditionen aufmerksam machen können.

Durch Ihre treue Mitgliedschaft zeigen wir auch gegenüber unseren Landsleuten in der Heimat unsere Solidarität die sie dringend jetzt und in Zukunft brauchen.

Bitte haben Sie für meine Ausführungen Verständnis. Ich wollte aus meinem Herzen keine Mördergrube machen. Ich war und bin von der Teilnahme an den Veranstaltungen zumal der Letzten – sehr enttäuscht. Bitte lassen Sie uns einmal im Monat unsere Zugehörigkeit und damit die Treue zu unserer Heimat Oberschlesien unter Beweis stellen. Danke für Ihr Verständnis. Gerne nehmen wir Ihre Stellungnahme entgegen.

Glück auf
Ihre
Gertrud Müller

Glückwünsche



Am 21. August 2022 feierte unsere

Frau Gerda Sachweh ihren 100. Geburtstag.

Am 5. September. hat unsere

Olga Spintzyk ihren 95.

Geburtstag gefeiert.

Mit einer kleinen Delegation überbrachte die Ehrenvorsitzende unserer Kreisgruppe, Frau Gertrud Müller, beiden Jubilarinnen die Geburtstagsglückwünsche.

Foto: Gertrud Müller

Buntes aus Oberschlesien

Lach mal wieder:

Antek hat Franzek lange nicht mehr gesehen. Nun trifft er ihn:

Antek: „Wo warst Du gewesen die ganze Zeit?“ Franzek: „No, in Gefängnis!“

Antek: „In Gefängnis? Warum denn?“

Franzek: „Haben sie gesagt, hätte ich gestohlen.“

Antek: „Du gestohlen? Was denn?“ Franzek: „Einen Strick.“

Antek: „Einen Strick, und deshalb gleich ins Gefängnis?“

Franzek: „Ja, hatte ich erschwerende Umstände. Hing Kuh an dem Strick.“



HI. Corpus-Christi in Königlich Jankowitz / Kreis Rybnik Foto: Przykuta

HI. Dreifaltigkeitskirche in Pallowitz / Kreis Rybnik Foto: Hons084

HI. Erzengel-Michael in Herzogshain / Kreis Tarnowitz Foto: Bazie

HI. Mariä Himmelfahrt in Georgenberg / Kreis Tarnowitz Foto: Przykuta

Quelle: Wikipedia

BdV-Bayern Tag der Heimat in Waldkraiburg

Der diesjährige Tag der Heimat des BdV-Landesverbandes Bayern fand am 11. September im Haus der Kultur in Waldkraiburg statt. Neben Geretsried, Traunreut und Neutraubling in der Oberpfalz zählt Waldkraiburg zu den vier überwiegend durch Flüchtlinge und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten in den Jahren 1950/51 in Bayern gegründeten Städten.

Am Vormittag nahmen Vertreter unserer Kreisgruppe, Damian Schwider, Joachim Wodok und Erich Plischke an der Landesversammlung des BdV Bayern teil.

Anschließend folgte die Feierstunde zum Tag der Heimat, die unter dem Motto „Vertriebene und Aussiedler: Brückenbauer in Europa“ stand. Die Festredner, der Landesvorsitzende des BdV Bayern nahm auch Stellung zu aktuellen Themen, unter andern zu Lage der deutschen Minderheit in Polen nach den Beschlüssen der polnischen Regierung, die Fördermittel und die Zahl der Deutschstunden von drei auf eine nur für die deutsche Minderheit zu kürzen. Die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Ulrike Scharf hat die Verdienste und die Leistung der deutschen Vertriebenen, Flüchtlingen und auch der Aussiedler im Wiederaufbau des zerstörten Landes gewürdigt. Sie hob hervor, den in der Charta der Vertriebenen aus dem Jahr 1950 festgeschriebenen Recht auf die Heimat, Verzicht auf Rache und Vergeltung und den Willen in einem freien, vereinigten Europa zu leben als den ersten Beitrag zum Brückenbau zwischen den beteiligten Völkern.

Der BdV Kulturpreis für das Jahr 2022 wurde an die Urzelnzunft Geretsried Verliehen. Diese hat ihren Ursprung in Siebenbürgen in dem Dorf Agnetheln.

Erich Plischke



Foto: Joachim Wodok

Bayerischer Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung

Am 12. Juli 2022 fand im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei Staatsakt zum Gedenken an die Opfer der Flucht und Vertreibung statt. Unsere Kreisgruppe der Landsmannschaft der Oberschlesier war mit einer Trachtengruppe und mit der Fahne dabei vertreten.



Im Anschluss lesen sie Auszüge aus dem Bericht von Frau Stefanie Sander-Sawatzki vom BdV Bayern. Die Bilder dazu sind von Damian Schwider.

Freistaat Bayern erinnert mit eigenem Gedenkakt an die Opfer von Flucht und Vertreibung

Ein beeindruckendes und farbenprächtiges Bild bot sich den rund 200 Gästen am 12. Juli im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei anlässlich des Gedenkaktes für die Opfer von Flucht und Vertreibung. Die zahlreichen Fahnenabordnungen, die Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München, der Chor der Deutschen aus Russland aus Augsburg und eine Vielzahl von Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern verliehen der Veranstaltung einen Rahmen, der seinesgleichen in Deutschland suchen dürfte. Besonders in die Augen fielen dabei eine festliche Abordnung ehemaliger Einwohner aus Sanktmartin im Banat und die starke Präsenz oberschlesischer Trachten aus verschiedenen Kreisgruppen Bayerns.

Wegen Bauarbeiten konnte die traditionelle Kranzniederlegung diesmal nicht an der einschlägigen Gedenktafel im Treppenhaus der Staatskanzlei stattfinden. Stattdessen hatte man die prächtigen Blumengebinde der Staatsregierung, des Bayerischen Landtags und

des BdV-Landesverbandes liebevoll vor das Rednerpult drapiert. Mit einem stillen Gedenken wurde die Feierstunde eingeleitet. In seiner Funktion als stellvertretender Ministerpräsident freute sich Innenminister Joachim Herrmann über die große Teilnahme von Vertretern des Bayerischen Landtags, aus den Konsulaten und kommunalen Gebietskörperschaften. Auffällig bei den Kirchen war das Fehlen von Repräsentanten der Katholischen wie der Evangelischen Kirche, im Gegensatz zur Orthodoxie die auffällig stark vertreten war.

In mitfühlenden und anerkennenden Worten würdigte Innenminister Joachim Herrmann die Leistung der rund drei Millionen deutschen Heimatvertriebenen beim Wiederaufbau Bayerns nach dem zweiten Weltkrieg. Deren Leistungswille, Mut und Schaffenskraft habe als maßgeblicher Teil „zur bayerischen Erfolgsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg“ beigetragen. Herrmann wörtlich: „Die rund drei Millionen Heimatvertriebenen, die durch Flucht und Vertreibung in den Freistaat gekommen sind, haben sich aktiv am Wiederaufbau der neuen Heimat beteiligt und beherzt mit angepackt sowie mit äußerster Disziplin und aus eigener Anstrengung heraus eine neue Existenz geschaffen.“ Trotz des Leids und des ungeheuren Verlusts, den die Vertriebenen erfahren mussten, hätten sie früh Versöhnung gesucht, menschliche Brücken in ihre alte Heimat gebaut und damit tiefe Gräben in den Köpfen und Herzen überwunden. So hätten Sie in ganz besonderer Weise den Glauben an die Völkerverständigung gestärkt und ein tragfähiges Fundament für Versöhnung und Neuanfang gelegt.



Fotos: Damian Schwider